



LAGE DER UNION 2020

Die Kommission von der Leyen: ein Jahr im Amt

#SOTEU

ec.europa.eu/soteu2020

DE

ÜBERSICHT

ERFOLGE	3
Ein neuer Kurs für Europa	4
1. Die ersten 100 Tage	5
Vorreiterin beim grünen und digitalen Wandel	5
Der Weg zur geopolitischen Kommission	8
Schutz der EU-Bürgerinnen und Bürger	9
2. Europas beispielloses Gegensteuern in einer beispiellosen Krise	10
Bekämpfung einer weltweiten Gesundheitskrise	11
Sanierung der Wirtschaft und Blick nach vorn	12
3. Ein besseres Europa für die Zeit nach der Pandemie	15
ZEITLEISTE	18

ERFOLGE

EIN NEUER KURS FÜR EUROPA

Vor einem Jahr gab die Kommission von der Leyen Europa ein Versprechen: Wir versprochen, beherzt und wagemutig zu sein, wann immer wir ein Tätigwerden auf europäischer Ebene für notwendig erachten. Gleich nach Amtsantritt legte die neue Kommission einen **neuen und ehrgeizigen Kurs** für die Europäische Union fest.

Wir haben den **European Green Deal** und seine ersten Elemente präsentiert. So soll unsere Union klimaneutral werden. Wir haben ein Maßnahmenpaket vorgelegt, damit Europa in Sachen **digitale Innovation** weltweit voranschreiten kann. Wir haben eine **Industriestrategie** vorgelegt, in der wir einen neuen Weg für die Industrie in Europa während des ökologischen und digitalen Wandels vorzeichnen. In einem sich rasch wandelnden geopolitischen Umfeld musste Europa seine Wirtschaft in Richtung einer grünen und digitalen Zukunft umgestalten und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Wir haben deshalb den ambitioniertesten Fahrplan überhaupt zur Verwirklichung dieser Ziele aufgestellt.

Dann kam die **Coronavirus-Pandemie** – mit der menschlichen Tragödie, den Lockdowns und den wirtschaftlichen Rückschlägen. Diese Krise erforderte eine wahrhaft europäische Antwort, und wir haben – wie nie zuvor – mit der Aufbietung aller vereinten Kräfte reagiert. Zunächst hat die Kommission an einem **konzertierten und koordinierten europäischen Gegensteuern** in der Krise gearbeitet: Beschaffung und Verteilung von Schutzausrüstungen, Rückführung gestrandeter Europäer und Sicherung eines künftigen Impfstoffs. Das war Neuland für die Europäische Union: Wir haben beherzt gehandelt, als die Gesundheit und Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger nach EU-Maßnahmen verlangten.

Der nächste Schritt bestand darin, rasch zu handeln und unsere Wirtschaft wieder anzukurbeln. **NextGenerationEU**, der von der Kommission vorgeschlagene, vom Europäischen Rat gebilligte und dem Europäischen Parlament wie allen Mitgliedstaaten vorgelegte Aufbaufonds, ist einzigartig in der Geschichte der EU. Er ist das Herzstück des leistungsstärksten **langfristigen EU-Haushalts**, der je aufgestellt wurde. Zusammen bringen sie 1,8 Billionen EUR auf die Waage.

Wir haben uns auf unvorhergesehene und dramatische Umstände eingestellt und dabei an den Grundsätzen und Zielen festgehalten, die wir vor einem Jahr in unseren politischen Leitlinien dargelegt haben.

Mit diesem Aufbaufonds haben wir uns auf unvorhergesehene und dramatische Umstände eingestellt und dabei an den Grundsätzen und Zielen festgehalten, die wir vor einem Jahr in unseren **politischen Leitlinien** dargelegt haben. Der parallel angestrebte grüne und digitale Wandel steht jetzt noch fester im Mittelpunkt unseres Programms – mit neuen Ressourcen, die diesen Wandel vorantreiben sollen. Es geht hier nicht nur um Schadensbehebung für unsere Wirtschaft; Wir schaffen etwas Dauerhaftes für die **nächste Generation**.



Arbeitnehmer/-innen an vorderster Front haben sich aufgeopfert, die Menschen haben freiwillig einen Teil ihrer Grundfreiheiten aufgegeben, und es wurden beispiellose Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung des Virus einzubremsen.



1. Die ersten 100 Tage

In den ersten 100 Tagen hat die Kommission von der Leyen eine beispiellose Reihe von Zielen vorgelegt, um den großen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Seit dem 1. Dezember 2019 haben sich die EU-Organen auf 64 Vorschläge geeinigt. Hierzu gehören auch die Elemente einer **neuen Wachstumsstrategie für Europa**, die auf drei Säulen ruht: dem European Green Deal, einem Europa für das digitale Zeitalter und einer Wirtschaft im Dienste der Menschen.

VORREITERIN BEIM GRÜNEN UND DIGITALEN WANDEL

Nach elf Tagen im Amt hat die Kommission von der Leyen **den European Green Deal** präsentiert. Mit dieser Initiative hat die EU den größten Wandel in ihrer Geschichte eingeläutet und einen Plan erstellt,

wie Europa **bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent** werden kann. Damit einhergehen sollen Wirtschaftswachstum, neue und bessere Arbeitsplätze sowie bessere Lebensbedingungen. Klimawandel und Umweltzerstörung bedrohen Europa und die Welt in ihren Grundfesten. Um diese Herausforderungen zu meistern, braucht Europa eine neue Wachstumsstrategie, die die Union in eine **moderne, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft** im Dienste der Menschen umwandelt.

Die Herausforderungen unserer Zeit – der parallel geplante ökologische und digitale Wandel – sind dringlicher als je zuvor. Die Zeit für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft ist gekommen. Der Investitionsschub, den wir demnächst in Gang setzen, ist am **European Green Deal** ausgerichtet. Die Corona-Krise und die damit einhergehenden Beschränkungen haben gezeigt, wie wichtig der Zugriff auf **digitale Lösungen** für einzelne Menschen und für Unternehmen ist – und dass diesbezügliche Engpässe neue Ungleichheiten hervorrufen können.

Eine neue Wachstumsstrategie, die auf drei Säulen ruht

KLIMAPAKT UND KLIMAGESETZ





Am 14. Januar kündigte die Kommission den **Investitionsplan für ein zukunftsfähiges Europa** an, der private Gelder zur Unterstützung des grünen Wandels mobilisieren soll. Die Investitionsoffensive umfasst auch den **Mechanismus für einen gerechten Übergang**. Er wird einen Weg nach vorne in eine wohlhabende Gesellschaft ebnen, auf dem niemand zurückgelassen wird. Der Übergang zur Klimaneutralität bringt für die Regionen und Wirtschaftsbereiche sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich. Einige werden sofort davon profitieren; bei anderen wird es länger dauern.

Um die Chancen gerechter zu verteilen, hat die Kommission vorgeschlagen, mindestens **100 Mrd. EUR über den Mechanismus für einen gerechten Übergang** zu mobilisieren, um denjenigen **Regionen, Industriezweigen und Beschäftigten** zu helfen, für die der grüne Wandel eine besonders große Herausforderung bedeutet. Wir schaffen den Übergang aber nur, wenn die Bürgerinnen und Bürger und die Gemeinschaften in die Lage versetzt werden, aktiv daran mitzuwirken.

Wir schaffen den Übergang nur, wenn die Bürgerinnen und Bürger und die Gemeinschaften in die Lage versetzt werden, aktiv daran mitzuwirken.

Am 4. März hat die Kommission von der Leyen ein **Europäisches Klimagesetz** vorgeschlagen, damit politische Zusagen rechtlich verankert werden. Wir haben die rechtliche Verpflichtung geschaffen, die Klimaneutralität spätestens 2050 zu erreichen, und sehen einen Mechanismus vor, der alle auf Kurs hält.

Am selben Tag haben wir eine öffentliche Konsultation über den **künftigen Klimapakt** für Regionen, lokale Gemeinschaften, Zivilgesellschaft, Industrie und Schulen gestartet. Gemeinsam werden sie eine Reihe

von Zusagen ausarbeiten und sich zu ihrer Einhaltung verpflichten, um von der Einzelperson bis zum größten multinationalen Unternehmen eine Verhaltensänderung zu bewirken.

Am 11. März hat die Europäische Kommission einen neuen **Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft** auf den Weg gebracht, um unsere Wirtschaft fit für eine grüne Zukunft zu machen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und zugleich die Umwelt zu schützen und um Verbraucherinnen und Verbrauchern mehr Rechte zu geben.

Die zweite Säule unserer neuen Wachstumsstrategie soll Europa einen Schub geben, damit es weltweit eine Führungsrolle in der digitalen Innovation einnimmt. Am 8. Tag stellte die Kommission ihre Agenda für die **digitale Zukunft Europas** auf. Damit eröffnet sie neue Chancen für Unternehmen und rückt vertrauenswürdige Technologien für die Bürgerinnen und Bürger in den Vordergrund. Diese zweite Säule beinhaltet alles von der Cybersicherheit bis hin zur digitalen Bildung, von Hochleistungsrechenzentren bis hin zur globalen Wettbewerbsfähigkeit und umfasst zwei spezifische Strategien, nämlich für **Daten und für künstliche Intelligenz**.

Außerdem haben die Kommission und die Mitgliedstaaten dargelegt, wie sie gemeinsam den behutsamen **Ausbau und Betrieb der 5G-Netze** in der EU garantieren wollen. Dabei geht es darum, für eine umfassendere Anbindung zu sorgen und zugleich Arbeitsplätze und Chancen zu schaffen. Schätzungen¹ zufolge könnten allein durch künstliche Intelligenz und Robotik in den kommenden fünf Jahren weltweit fast 60 Millionen neue Arbeitsplätze entstehen.

Technologien wie künstliche Intelligenz, 5G oder Super- und Quantencomputer können unser Leben revolutionieren. Sie können europaweit **neue und interessante Möglichkeiten** für alle Branchen bieten (beispielsweise künstliche Intelligenz zur Analyse medizinischer Symptome), Arbeitsplätze schaffen und auch die globale Wettbewerbsfähigkeit der EU stärken.

Am 20. Mai haben wir eine umfassende neue Biodiversitätsstrategie vorgelegt, um die Natur zurück in unser Leben zu bringen, sowie die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ für eine faire, gesunde und umweltfreundliche Ernährung. Diese beiden Strategien ergänzen sich gegenseitig und bringen Natur, Landwirtschaft, Unternehmen sowie Verbraucherinnen und Verbraucher zusammen, um eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Zukunft zu gestalten.

¹ <http://reports.weforum.org/future-of-jobs-2018>



Technologien wie künstliche Intelligenz, 5G oder Super- und Quantencomputer können unser Leben revolutionieren. Sie können neue und interessante Möglichkeiten für alle Branchen bieten, Arbeitsplätze schaffen und auch Europas globale Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Rund ein Viertel der Industrie- und Serviceroboter wird von Unternehmen mit Sitz in Europa hergestellt. **Der europäische Umgang mit dem digitalen Wandel** stärkt unsere demokratischen Fundamente, achtet die Grundrechte und leistet einen Beitrag zu einer nachhaltigen, klimaneutralen und ressourceneffizienten Wirtschaft. Nur in einem vertrauenswürdigen Umfeld, in dem sie wissen, dass ihre Privatsphäre respektiert wird, können die Bürgerinnen und Bürger sich mündig und sicher fühlen.

Europas Wirtschaft kann beim Übergang zu Klimaneutralität und Digitalisierung voranschreiten. Am 101. Tag hat die Kommission von der Leyen eine neue **Industriestrategie** vorgelegt, um europäischen Unternehmen zu helfen, ihre Ambitionen zu verwirklichen und sich im globalen Wettbewerb zu behaupten.

20 %

der gesamten
Wirtschaftsleistung
der EU entfallen auf
die Industrie

35

Millionen
Arbeitsplätze in
der Industrie

99 %

aller europäischen
Firmen sind kleine
und mittlere
Unternehmen

80 %

aller exportierenden
kleinen Unternehmen
verkaufen in andere
Mitgliedstaaten

Niemand bleibt auf der Strecke — weder Frauen noch Männer, weder Ost noch West, Süd oder Nord, weder Jung noch Alt.

Ein stärker integrierter und voll funktionierender Binnenmarkt würde Europas Unternehmen Chancen bieten und für ein zusätzliches jährliches Wachstum von 183-269 Mrd. EUR in der verarbeitenden Industrie und 338 Mrd. EUR im Dienstleistungssektor sorgen. Dies entspricht einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts der EU um rund 12 %. Der Binnenmarkt ist eine Erfolgsgeschichte. Er sorgt nach wie vor für Wohlstand und schafft Chancen für EU-Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen.

Das Fundament von Europas Wirtschaft ist die Fähigkeit, den Markt und soziale Aspekte, Wachstum und Fairness sowie umwälzende Innovationen und tief verwurzelte Werte unter einen Hut zu bringen. Am 45. Tag leitete die Kommission die erste Phase der Konsultation der Unternehmen und der Gewerkschaften zur Frage **fairer Mindestlöhne für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** in der EU ein, die den Weg zu einem starken sozialen Europa für einen gerechten Übergang ebnen wird. Niemand bleibt auf der Strecke — weder Frauen noch Männer, weder Ost noch West, Süd oder Nord, weder Jung noch Alt.



©Wikipedia

DER WEG ZUR GEOPOLITISCHEN KOMMISSION



Über ihre wirtschaftliche und finanzielle Stärke hinaus verfügt die Europäische Union über einen einzigartigen Vorteil in globalen Angelegenheiten: Wir haben die **Fähigkeit, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen**. Wir stehen im Zentrum eines globalen Netzwerks von Bündnissen. Wir sind ein Pfeiler des **multilateralen Systems**. Wir können breite Bündnisse für eine gemeinsame Sache ins Leben rufen und wir wissen, wie wir regionale Kräfte und rivalisierende Nationen an einen Tisch bringen.

Wir haben diese Fähigkeit in den Dienst unserer hilfsbedürftigen Freunde und des Gemeinwohls gestellt – und das nicht nur in den ersten 100 Tagen unserer Amtszeit. Als **Albanien** von einem verheerenden Erdbeben erschüttert wurde, haben wir die gesamte internationale Gemeinschaft mobilisiert, um Mittel für die Notlage und den Wiederaufbau zu beschaffen. Länder, die in der Regel nicht einmal miteinander sprechen, haben sich für eine gemeinsame Sache zusammengeschlossen.

Mit Beginn der Pandemie wurde die Notwendigkeit eines koordinierten weltweiten Handelns deutlich – die Kommission von der Leyen fand neue Wege, um die Vermittlungskunst der EU zu zeigen.

Wir haben eng mit multilateralen Institutionen, nationalen Regierungen und nichtstaatlichen Organisationen zusammengearbeitet, um Mittel für ein Medikament und einen Impfstoff aufzubringen. Im Verbund mit dieser vielfältigen internationalen Koalition haben wir den **ACT(Access to COVID-19 Tools)-Accelerator** ins Leben gerufen, eine globale Kooperationsplattform, um Forschung, Entwicklung

und eine gerechte Verteilung von Medikamenten und Impfstoffen zu beschleunigen. Wir arbeiteten nicht nur mit der **Weltgesundheitsorganisation** und Nationen aus aller Welt zusammen, sondern auch mit globalen Akteuren im Gesundheitsbereich wie der **Impfstoff-Allianz GAVI**, der **CEPI** sowie mit Bürgerplattformen wie Global Citizen. Es war ein Marathon weltweiter Solidarität — und wir waren stolz darauf, das auf die Beine gestellt zu haben.

Fortwährend haben wir dafür gesorgt, dass Medikamente und ein künftiger Impfstoff auch **für einkommensschwache Länder zugänglich** sind, die finanziell überfordert wären. Deshalb sind wir der COVAX-Fazilität beigetreten, die einen weltweit fairen und gleichberechtigten Zugang zu einem Impfstoff gewährleisten soll. Auch die Fürsorge für andere macht Europa stark.

Vom ersten Tag an ist die Kommission von der Leyen weltweit für europäische Interessen und Werte eingestanden — für mehr Klimaschutz, zur Beilegung von Handelsstreitigkeiten, zur Bewältigung von Krisen in unserer Nachbarschaft und zur Reformierung des multilateralen Systems.

Als Ziel ihres ersten Besuchs außerhalb der EU wählte Präsidentin von der Leyen Afrika — und zwar den Sitz der Afrikanischen Union in Addis Abeba. Am 100. Tag haben wir eine neue „**Strategie für Afrika**“ vorgelegt, um unserer Partnerschaft eine neue Qualität zu verleihen. Im Rahmen dieser Strategie soll die Zusammenarbeit in folgenden Bereichen vertieft werden: nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung, Übergang zu einer grünen Wirtschaft, digitaler Wandel, Frieden, Sicherheit und Regierungsführung sowie Migration und Mobilität.

Am 67. Tag hat die Kommission eine **neue Vorgehensweise für die EU-Beitrittsverhandlungen** angenommen, um für mehr Glaubwürdigkeit, Berechenbarkeit und Dynamik in den Verhandlungen zu sorgen, mit insgesamt stärkerer politischer Steuerung. Dadurch wurde der Weg für den Europäischen Rat geebnet,



Beitrittsverhandlungen mit **Albanien** und **Nordmazedonien** aufzunehmen. Die Entwürfe der Verhandlungsrahmen hat die Kommission bereits dem Rat unterbreitet. Die Europäische Kommission zeigte sich in der Corona-Krise uneingeschränkt solidarisch mit unseren Freunden auf dem **Westbalkan**, leistete sofortige und langfristige Unterstützung und bezog sie in viele Initiativen ein, die normalerweise den Mitgliedstaaten vorbehalten sind.

Zusammen mit den Staats- und Regierungschefs unserer sechs **östlichen Partnerländer** haben wir uns auf neue Prioritäten geeinigt, um das zweite Jahrzehnt der Östlichen Partnerschaft zu gestalten. Dieser Plan kann den gesamten europäischen Kontinent krisenfester machen, sodass er Schocks jeder Art standhalten kann, von Wirtschaftskrisen bis zum Klimawandel.

Die Globalisierung ist keine Einbahnstraße. Die EU setzt sich dafür ein, die **Welthandelsorganisation** von Grund auf zu reformieren. Dabei geht es gerade darum, dass unsere Union weiter die Möglichkeiten der globalen Offenheit und Integration ausschöpfen kann und zugleich unsere wirtschaftlichen und politischen Systeme weniger anfällig werden.

Wir wollen zu einem Abkommen zur Festlegung des **Streitbeilegungssystems der Organisation** gelangen. Da das System derzeit nicht funktioniert, hat die Kommission beschlossen, ihre Vorschriften zur Durchsetzung von Handelsregeln zu verschärfen: Im Falle eines Handelsstreits sind wir bereit, völkerrechtskonforme Gegenmaßnahmen zum Schutz europäischer Interessen zu ergreifen.

SCHUTZ DER EU-BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Noch während ihrer ersten 100 Tage hat die Europäische Kommission ihre **Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern** in Europa vorgestellt, mit der immer noch bestehende geschlechtsbezogene Gewalt und Stereotypen bekämpft werden sollen. Diese Strategie enthält zentrale Maßnahmen für 2020-2025 und verpflichtet zur Berücksichtigung der Gleichstellung in allen Politikbereichen der EU.

Die EU-Bürgerinnen und Bürger zu schützen, heißt, **ihre Gesundheit zu schützen**. Bevor die Pandemie Europa traf, hat die Europäische Kommission bereits am 4. Februar — wie in den politischen Leitlinien angekündigt — eine EU-weite öffentliche Konsultation zum **Europäischen Plan zur Krebsbekämpfung** gestartet. Jedes Jahr wird bei drei Millionen Menschen in der Europäischen Union Krebs diagnostiziert. Auch wenn jedes Jahr 1,3 Millionen Menschen an der Krankheit sterben, deutet doch einiges darauf hin, dass mehr als 40 % der Krebserkrankungen verhütet werden können.

Der Schwerpunkt verlagerte sich dramatisch, als sich das Coronavirus in den folgenden Wochen in Europa ausbreitete und zur Pandemie erklärt wurde. Das wirkte sich auch auf unseren Auftrag aus. Es ging nun vorrangig darum, in einer Gesundheitskrise, die bald zu einer Wirtschaftskrise werden sollte, Führungsqualitäten zu zeigen.



Europas weltweite Vorreiterrolle als glaubwürdiger Partner in puncto Entwicklung und Humanitäres bleibt unangefochten. Unser **Konzept „Team Europa“**, bei dem die Mittel und das Fachwissen der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten und der Finanzinstitute in der EU miteinander kombiniert werden, hat bereits mehr als **36 Mrd. EUR** eingebracht. Damit können Sofortmaßnahmen geleistet und der darauf folgende humanitäre Bedarf gedeckt und die Gesundheitsversorgung, die Wasserver- und -entsorgung und die Ernährungssysteme ausgebaut werden. Weltweit können die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Coronavirus-Pandemie abgemildert werden.

2. Europas beispielloses Gegensteuern in einer beispiellosen Krise



Die **Coronavirus-Pandemie**

hat Europa und die Welt bis ins Mark erschüttert. Was punktuell begann, wurde rasch zu einem Notstand, von dem jedes Land, jede Region und jedes Individuum betroffen ist. Seit Anfang des Jahres sind in der EU fast 150 000 Menschen an COVID-19 gestorben; in anderen Teilen der Welt sind es deutlich mehr.

Und dabei konnten Hunderttausende Menschenleben gerettet werden. Wenn die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten nicht so rasch und entschlossen gehandelt hätten, um **Menschenleben und Existenzen in der EU zu retten**, hätte die Tragödie ein viel größeres Ausmaß angenommen. Arbeitnehmer/-innen an vorderster Front haben sich aufgeopfert, die Menschen haben freiwillig einen Teil ihrer Grundfreiheiten aufgegeben, und es wurden beispiellose Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung des Virus einzubremsen.

Europa wurde zum Inbegriff weltweiter Solidarität.

Europa wurde zum Inbegriff weltweiter Solidarität. Krankenhäuser nahmen Patienten aus anderen Ländern zur Behandlung auf; die Mitgliedstaaten taten sich zusammen, um medizinische Ausrüstung anzukaufen; mobile Gesundheitsteams wurden entsandt, um den dringendsten Bedarf zu decken;

über 600 000 gestrandete EU-Bürgerinnen und -Bürger wurden aus aller Welt zurückgeholt, und auf europäischer wie nationaler Ebene wurden öffentliche und private Investitionen mobilisiert, um einen Impfstoff für die gesamte Menschheit zu finden. Diese Krise hat gezeigt, dass **Europa gelebte Solidarität** ist.

Ein Großteil der Maßnahmen in den Bereichen öffentliche Gesundheit, Mobilität, Tourismus und Wirtschaft war auf die Bewältigung der Gesundheitskrise ausgerichtet.

Die Kommission hat alles dafür getan, die Pandemie zu bekämpfen und ihre wirtschaftlichen Folgen abzufedern: Seit März wurden **828 Maßnahmen** beschlossen, darunter 373 Beihilfe-Entscheidungen, die europäischen Unternehmen das Leben erleichtern. Ein Großteil der Maßnahmen in den Bereichen öffentliche Gesundheit, Mobilität, Tourismus und Wirtschaft war auf die Bewältigung der Gesundheitskrise ausgerichtet. In der Zwischenzeit hat die Kommission daran gearbeitet, unsere Volkswirtschaften, unsere Gesellschaften und unsere Union mit Blick auf die Herausforderungen von morgen krisenfester zu machen.

BEKÄMPFUNG EINER WELTWEITENGESUNDHEITSKRISE

In erster Linie ging es uns darum, Menschenleben zu retten. Wir haben dringend benötigte Hilfsmittel über zahlreiche von der Kommission organisierte **humanitäre Luftbrücken** ausgeliefert. Wir haben die Mitgliedstaaten dazu gebracht, gemeinsam medizinische Ausrüstung anzuschaffen. Strategische rescEU-Vorräte und Verteilerzentren wurden als gemeinsame europäische Reserve für lebenswichtige medizinische Ausrüstung angelegt bzw. eingerichtet. Lebenswichtige Beatmungsgeräte, Masken und Desinfektionsmittel gelangten über das **Europäische Zentrum für die Koordination von Notfallmaßnahmen** in die Mitgliedstaaten mit dem dringendsten Bedarf.

Im Rahmen des neu geschaffenen **Soforthilfeinstruments** wurden darüber hinaus rund 10 Millionen Masken zum Schutz des Gesundheitspersonals angekauft und im Sommer tranchenweise in Länder geliefert, die Bedarf angemeldet hatten. Aus ganz Europa haben wir medizinische Teams nach Italien in die Krankenhäuser von Mailand und Bergamo entsandt. Die **Einfuhr von Medizinprodukten** haben wir von Zöllen befreit. Der **Wissenschaft** haben wir geholfen, Daten zu erheben und auszutauschen. Die aussichtsreichsten **Forschungsprojekte** haben wir mit zusätzlichen Mitteln gefördert. Und im Rahmen des **EU-Katastrophenschutzverfahrens** und seines **Zentrums für die Koordination von Notfallmaßnahmen** haben wir 369 Flüge organisiert und koordiniert, um fast 82 000 EU-Bürgerinnen und Bürger und 10 000 im Ausland festsitzende Drittstaatsangehörige rückzuführen.

Im Bereich der **öffentlichen Gesundheit** hat die EU erreicht, was kein Mitgliedstaat allein hätte erreichen können. Leitlinien für Testmethoden und Freizügigkeit für Angehörige der Gesundheitsberufe, Medizinprodukte und Schutzausrüstungen haben im Verbund mit freiwilligen Corona-Apps dafür gesorgt, dass bewährte Verfahren ausgetauscht und ausgebaut werden konnten. Der **Europäische Fahrplan zur Lockerung der Corona-Maßnahmen** enthielt gemeinsame Grundsätze und flankierende Maßnahmen für eine koordinierte Rückkehr zur Normalität.

Gemäß der **EU-Impfstoffstrategie** verhandeln die Kommission und einige Mitgliedstaaten intensiv mit verschiedenen Impfstoffentwicklern, um ein diversifiziertes Impfstoff-Portfolio für EU-Bürgerinnen und -Bürger zu fairen Preisen anzulegen. In ihrer **Mitteilung über kurzfristige Vorsorgemaßnahmen der EU angesichts möglicher neuer COVID-19-Schübe** skizziert die Kommission die zentralen Maßnahmen, die in den kommenden Monaten zu ergreifen sind.

Die Kommission hat die Integrität des **Binnenmarkts** gewahrt. Angesichts langer Lkw-Warteschlangen an den Grenzübergängen innerhalb der EU hat die Kommission „**Green Lanes**“ geschaffen, damit wichtige Güter rasch über die Grenzen gelangen können, und unverhältnismäßigen internen Beschränkungen entgegengewirkt, die neue Engpässe geschafft hätten.

Fortwährend hat die EU ihre Bürgerinnen und Bürger möglichst umfassend informiert. Sie hat das Online-Tool „**Re-open EU**“ entwickelt, das zentral über Reise-, Beförderungs- und Tourismusbeschränkungen in allen Mitgliedstaaten informiert. Dutzende Millionen Menschen in Europa und weltweit haben „Re-open EU“ genutzt.

Die EU hat auch bei der weltweiten Krisenreaktion eine führende Rolle gespielt. Während der gesamten Pandemie stand Präsidentin von der Leyen in ständigem Kontakt mit den Staats- und Regierungschefs der G20 und anderen internationalen Partnern. Gemeinsam mit der **Weltgesundheitsorganisation** und vielen anderen Partnern haben wir in Form des sogenannten ACT-Accelerators einen Kooperationsrahmen geschaffen, um die **Entwicklung und den Einsatz von Impfstoffen, Medikamenten und Tests** zu beschleunigen.

Dank der weltweiten Corona-Krisenreaktion unter Federführung der Kommission kamen insgesamt 15,9 Mrd. EUR an Spenden zusammen.



Dank der weltweiten Corona-Krisenreaktion unter Federführung der Kommission kamen insgesamt 15,9 Mrd. EUR an Spenden zusammen.

Die Europäische Kommission startete am 4. Mai einen Spendenmarathon, der bis Ende des Monats **9,8 Mrd. EUR** für den weltweiten Zugriff auf eine erschwingliche Corona-Impfung, Medikamente und Tests sowie zur Unterstützung der Gesundheitssysteme weltweit einbrachte.

Am 27. Juni kamen dann auf Initiative von Präsidentin von der Leyen in einem wegweisenden Moment weltweiter Solidarität beim „**Global Goal: Unite for our Future**“-Spendengipfel mit anschließendem Benefizkonzert Größen aus Kunst, Wissenschaft und Politik für die weltweite Verbreitung von Corona-Impfstoffen zusammen.

Hierbei kamen zusätzliche 6,15 Mrd. EUR für den **weltweiten Zugriff auf eine erschwingliche Coronavirus-Impfung**, Medikamente und Tests sowie zum Ausbau der Gesundheitssysteme und zur wirtschaftlichen Unterstützung gefährdeter Länder zusammen.

Bislang hat die Europäische Kommission Gespräche mit sechs Pharmakonzernen abgeschlossen, um Dosen eines **künftigen Impfstoffs für Europäerinnen und Europäer** vorab zu sichern.

Bei unseren auswärtigen Anti-Corona-Maßnahmen haben wir stets als „**Team Europa**“ gehandelt. Das bedeutet, dass die Europäische Kommission, die EU-Finanzinstitutionen und die EU-Mitgliedstaaten ihre Kräfte gebündelt haben, um die Ziele gemeinsam zu erreichen, die wir uns in der Anfang April vorgelegten Mitteilung über die globale Reaktion der EU auf COVID-19 gesteckt haben. Ein Team für eine stärkere EU auf der internationalen Bühne.

SANIERUNG DER WIRTSCHAFT UND BLICK NACH VORN

Was als Gesundheitskrise begann, hat sich als großer wirtschaftlicher Schock entpuppt. Um Massenentlassungen zu verhindern, hat die Kommission das mit 100 Mrd. EUR dotierte europäische Instrument SURE (**Support to mitigate Unemployment Risks in an Emergency**) zur Förderung von Kurzarbeitsregelungen ins Leben gerufen.

Um die Erschütterung weiter abzufedern, hat die Kommission – wie in ihren politischen Leitlinien zugesagt – die volle Flexibilität der EU-Beihilfe- und Haushaltsvorschriften angewendet und erstmals die allgemeine Ausweichklausel des Stabilitäts- und Wachstumspakts aktiviert. In Rekordzeit wurden die bis zu 54 Mrd. EUR schweren **Investitionsinitiativen zur Bewältigung der Corona-Krise** (CRII) ins Leben gerufen, um Unternehmen mit frischem Geld zu versorgen und dem Gesundheitssektor den Rücken zu stärken.

In Rekordzeit wurden die bis zu 54 Mrd. EUR schweren Investitionsinitiativen zur Bewältigung der Corona-Krise ins Leben gerufen, um Unternehmen und den Gesundheitssektor mit frischem Geld zu versorgen.



575 Mrd. EUR

Nationale Maßnahmen im Rahmen der Flexibilität der EU-Haushaltsvorschriften (allgemeine Ausweichklausel)



100 Mrd. EUR

SURE – EU-Finanzhilfe für Kurzarbeitsregelungen



70 Mrd. EUR

Direkte EU-Unterstützung einschließlich CRII



3,045 Billionen EUR

Nationale Liquiditätsmaßnahmen, einschließlich Regelungen, die im Rahmen befristeter, flexibler EU-Beihilfavorschriften genehmigt wurden



240 Mrd. EUR

Pandemie-Krisenhilfe des Europäischen Stabilitätsmechanismus für die Mitgliedstaaten



200 Mrd. EUR

EIB – Förderung von Unternehmen durch die Europäische Investitionsbank-Gruppe

Gesamt: 4,2 Billionen EUR

Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten haben entschlossen gehandelt, um **Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmen zu unterstützen**. Die Kommission hat die allgemeine Ausweichklausel des **Stabilitäts- und Wachstumspakts** aktiviert, um den Mitgliedstaaten eine größtmögliche Flexibilität zu bieten, wenn es darum geht, Gesundheitssystemen und -personal sowie den von der Krise gebeutelten Menschen unter die Arme zu greifen. Die bislang mobilisierten Mittel belaufen sich auf insgesamt **4,2 Billionen EUR** — mehr als 30 % des EU-Bruttoinlandsprodukts.

Angesichts des Ausmaßes der Krise wird die EU-Wirtschaft trotz des raschen und beherzten Eingreifens der Öffentlichkeit dieses Jahr nicht um eine **Rezession** herumkommen. Die notwendigen Maßnahmen zur Einbremsung des Virus haben das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben heruntergefahren — in einigen Fällen fast bis zum Stillstand. 2020 dürfte die EU-Wirtschaft um 8,3 % schrumpfen. Da alle Mitgliedstaaten getroffen wurden — wenn auch unterschiedlich hart —, könnte es zu einem Auseinanderklaffen unserer Volkswirtschaften kommen. Gleichzeitig sind die Auswirkungen dieser Krise für alle spürbar.

Die **Arbeitslosigkeit** dürfte 2020 in der EU auf 9 % steigen, wobei Frauen, junge Menschen, Geringqualifizierte und Zeitarbeitskräfte besonders betroffen sind. Angesichts der Tatsache, dass Armut, soziale Ausgrenzung und Ungleichheiten zunehmen dürften, ist eine **inklusive und gerechte Erholung** für alle von Bedeutung. 2021 dürfte die Wirtschaft wieder Fahrt aufnehmen. Die Aussichten sind jedoch ungewiss und hängen entscheidend davon ab, wie sich die Lage im Bereich der öffentlichen Gesundheit entwickelt. Die EU überlässt nichts dem Zufall: Der von der Kommission vorgeschlagene Aufbauplan ist vom Konzept und vom Anspruch her einzigartig.

Die EU überlässt nichts dem Zufall: Der von der Kommission vorgeschlagene Aufbauplan ist vom Konzept und vom Anspruch her einzigartig.

Ihr **Aufbauplan für Europa** wird die Schäden beheben und die Zukunft der nächsten Generation sichern. Auf der Juli-Tagung des Europäischen Rates

einigten sich die EU-Staats- und Regierungschefs auf der Grundlage des Kommissionsvorschlags auf ein umfassendes Konjunkturpaket. Es setzt sich zusammen aus dem vom Europäischen Rat vorbehaltlich der Zustimmung des Europäischen Parlaments beschlossenen **langfristigen EU-Haushalt** im Umfang von 1,074 Billionen EUR und dem zusätzlichen Aufbauinstrument **NextGenerationEU** über 750 Mrd. EUR. Es wird den Mitgliedstaaten helfen, die Konjunktur wieder in Gang zu bringen, auf die grüne und digitale Wende ausgerichtete öffentliche und private Investitionen erleichtern und helfen, Lehren aus der Krise zu ziehen.

Die Kommission wird **750 Mrd. EUR** auf den Finanzmärkten aufnehmen und die Mittel über den EU-Haushalt in Form von Zuschüssen und Darlehen an die Mitgliedstaaten weitergeben. Einer Modellsimulation zufolge dürften die mobilisierten Investitionen das **reale Bruttoinlandsprodukt der EU** in den Jahren 2021 und 2022 um rund 1,75 % und bis 2024 um 2,25 % steigern. Dieser Investitionsschub wird bis 2022 mehr als 2 Millionen Arbeitsplätze entstehen lassen. Aus einer **Aufbau- und Resilienzfazilität** im Umfang von 672,5 Mrd. EUR werden dringende Investitionen und Reformen in den Mitgliedstaaten in Form von Zuschüssen und Darlehen gefördert.

Bei der Neuordnung ihrer Arbeitsweise entdeckt die Europäische Union ihre wahre Berufung. Wir haben dem **EU-Haushalt beispiellose Durchschlagskraft** verliehen. Wir sind übereingekommen, die ausgezeichnete Bonität der Europäischen Kommission einzusetzen, um Geld aufzunehmen, das von allen Mitgliedstaaten verwendet werden kann — auch von denen in größter Not und mit begrenzter Kaufkraft. So belebt die Europäische Union den Grundgedanken der Gründerväter: Der Wohlstand in jedem europäischen Land hängt vom Wohlstand in allen anderen europäischen Ländern ab. **In unserer Geschlossenheit liegt unsere Stärke.**

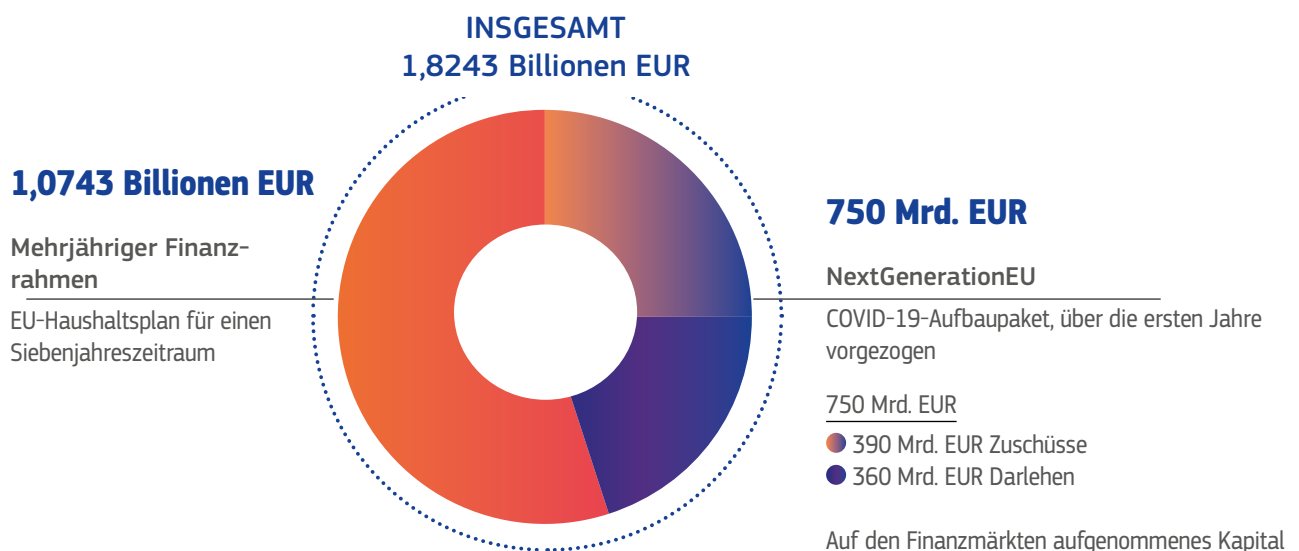


Die zusätzlichen **Haushaltsmittel für 2021-2027** ermöglichen den grünen und digitalen Wandel und eine gerechtere wie krisenfestere Wirtschaft. Mehr als die Hälfte des Gesamtbudgets wird in die **Modernisierung der europäischen Wirtschaft** investiert, um sie für unser Ziel der Klimaneutralität bis 2050 und für das digitale Zeitalter zu rüsten.

Angesichts der Krise hat die Kommission auch ihr **Arbeitsprogramm für 2020** angepasst. Sie konzentriert sich auf Initiativen, die ein sofortiges und wirkungsvolles Gegensteuern in der Krise ermöglichen, und wird gleichzeitig ihren strategischen Prioritäten gerecht.

Der Wohlstand in jedem europäischen Land hängt vom Wohlstand in allen anderen europäischen Ländern ab. In unserer Geschlossenheit liegt unsere Stärke.

GESAMTHAUSHALT 2021-2027



3. Ein besseres Europa für die Zeit nach der Pandemie

Die Herausforderungen unserer Zeit – der parallel geplante ökologische und digitale Wandel – sind dringlicher als je zuvor. Die Zeit für den **grünen Wandel** ist gekommen. Der Investitionsschub, den wir demnächst in Gang setzen, ist am European Green Deal ausgerichtet. Die Corona-Krise und die damit einhergehenden Beschränkungen haben gezeigt, wie wichtig der Zugriff auf **digitale Lösungen** für einzelne Menschen und für Unternehmen ist – und dass diesbezügliche Engpässe neue Ungleichheiten hervorrufen können.

Trotz Pandemie sind die Arbeiten an den strategischen Prioritäten der Kommission nie zum Stillstand gekommen. Am 20. Mai hat sie eine umfassende neue **Biodiversitätsstrategie** vorgelegt, um die Natur zurück in unser Leben zu bringen, sowie die **Strategie „Vom Hof auf den Tisch“** für eine faire, gesunde und umweltfreundliche Ernährung. Diese beiden Strategien ergänzen sich gegenseitig und bringen Natur, Landwirtschaft, Unternehmen sowie Verbraucherinnen und Verbraucher zusammen, um eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Am 8. Juli hat die Kommission die **EU-Strategie zur Integration des Energiesystems und die EU-Wasserstoffstrategie** angenommen. Beim Wasserstoff geht es darum, das Potenzial zu nutzen, das in der Dekarbonisierung von Industrie, Verkehr, Stromerzeugung und Gebäuden in ganz Europa steckt, und zwar durch Investitionen, gesetzliche Regelungen, die Entstehung neuer Märkte sowie Forschung und Innovation. Die Arbeiten zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 werden fortgesetzt.

Die Vision, mit der die Kommission von der Leyen startete, war es, **geopolitische** Akzente zu setzen. Die Pandemie hat besonders deutlich gemacht, wie dringend notwendig dies ist: Die EU wird sich nur dann erholen, wenn sich auch unsere Partner weltweit erholen. Die Kommission hat eng mit multilateralen Institutionen, nationalen Regierungen und nichtstaatlichen Organisationen zusammengearbeitet, um die Pandemie zu bekämpfen. Wir sind bei der **weltweiten Zusammenarbeit** vorangegangen und haben Mittel zur Sicherung eines Medikaments und eines Impfstoffs mobilisiert.

Uns treibt dabei die Überzeugung an, dass eine gute Gesundheitsversorgung ein Recht für alle ist, nicht nur ein Privileg für diejenigen, die es sich leisten können.

Die Kommission hat eng mit multilateralen Institutionen, nationalen Regierungen und nichtstaatlichen Organisationen zusammengearbeitet, um die Pandemie zu bekämpfen.

Wir haben gemeinsame Lösungen gesucht, wann immer es möglich war. Wir sind aber auch nicht vor deutlichen Worten zurückgeschreckt, wenn es notwendig war. Wir haben daran gearbeitet, unser Verhältnis zu **China** auf ein solideres Fundament zu stellen, das auf mehr Gegenseitigkeit und gleichen Bedingungen für Handel, Investitionen und darüber hinaus beruht. Der **EU-China-Gipfel** bot Gelegenheit, unsere Zusammenarbeit zu vertiefen – von der Coronakrise bis zum Klimaschutz – und über unterschiedliche Sichtweisen zu sprechen, beispielsweise über Menschenrechtsfragen und über die Situation in **Hongkong**.

Wir haben die Forderung des UNO-Generalsekretärs nach einer **weltweiten Waffenruhe** unterstützt und spielen weiterhin eine führende Rolle bei der Mobilisierung der internationalen Gemeinschaft in Problemsituationen. Wir haben wichtige Konferenzen zu **Venezuela, Sudan** oder **Syrien** mitorganisiert.

Die Kommission von der Leyen hat unaufhörlich darauf hingearbeitet, zu einer Einigung über eine neue Partnerschaft mit dem **Vereinigten Königreich** zu gelangen. Wir haben konstruktiv an den Verhandlungen mitgewirkt, um ein für beide Seiten befriedigendes Ergebnis zu erreichen und die **europäischen Interessen** zu schützen. Gleichzeitig bleibt die vollständige und fristgerechte Umsetzung des **Austrittsabkommens** unsere Priorität.

Die weltweite Vorreiterrolle der EU als glaubwürdiger Partner in puncto Entwicklung und Humanitäres bleibt unangefochten. Unser **Konzept „Team Europa“**, bei dem die Mittel und das Fachwissen der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten und der Finanzinstitute in der EU miteinander kombiniert werden, hat bereits mehr als **36 Mrd. EUR** eingebracht. Damit können Sofortmaßnahmen geleistet und der darauf folgende humanitäre Bedarf gedeckt und die Gesundheitsversorgung, die Wasserver- und -entsorgung und die Ernährungssysteme ausgebaut werden. Weltweit können die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Coronavirus-Pandemie abgemildert werden.

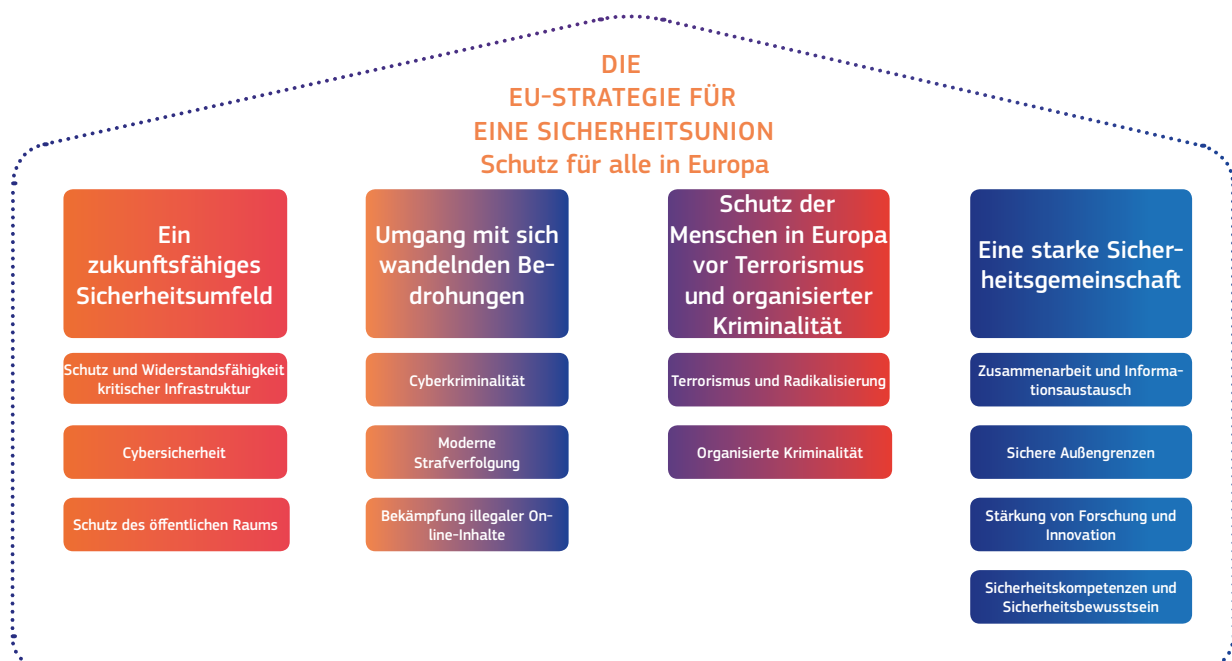
Für die Europäische Kommission steht nach wie vor das Leben der **EU-Bürgerinnen und Bürger** im Mittelpunkt. Das hat sie auf unterschiedlichste Weise vor allem in folgenden Bereichen bewiesen:

Am 24. Juni beschloss sie ihre **erste EU-Strategie für die Rechte von Opfern**. Sie verfolgt das übergeordnete Ziel, dass jedes Opfer eines Verbrechens seine Rechte in vollem Umfang wahrnehmen kann, unabhängig davon, wo in der EU das Verbrechen geschehen ist. Zum einen geht es darum, die Opfer soweit zu stärken, dass sie Straftaten anzeigen, eine Entschädigung einfordern und sich schließlich von den Folgen erholen können. Zum anderen geht es um eine Zusammenarbeit mit allen für die Opferrechte relevanten Akteuren.

Am 1. Juli startete die Europäische Kommission die **Stärkung der Jugendgarantie**, eine Brücke ins Berufsleben für die nächste Generation — mit Schwerpunkt auf beruflicher Aus- und Weiterbildung, Lehrlingsausbildung, Förderung der Jugendbeschäftigung und Finanzierung.

Sicherheit steht für die Menschen in der EU ganz oben. Von der Bekämpfung von Terrorismus und organisiertem Verbrechen bis hin zur Cybersicherheit, von der Verhinderung hybrider Bedrohungen bis hin zum Ausbau der Krisenfestigkeit unserer kritischen Infrastrukturen wird die am 24. Juli vorgestellte **EU-Strategie für eine Sicherheitsunion** in den kommenden fünf Jahren zu mehr Sicherheit in unserer realen und digitalen Welt führen. Die Kommission hat ebenfalls einen neuen **Aktionsplan zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung** vorgelegt.

Sie hat die erste **EU-Strategie zum Schutz von Kindern vor sexuellem Missbrauch** vorgelegt, einem Verbrechen, das in der Corona-Krise aufgrund von Isolation und zunehmender Online-Aktivitäten nachweislich neue Ausmaße angenommen hat, sowie neue Strategien zur Bekämpfung der illegalen Drogen und Schusswaffen, die dem organisierten Verbrechen Vorschub leisten.



Die Kommission hat die **Bekämpfung von Fehlinformationen, Desinformation und Einmischung von außen** durch ihre Zusammenarbeit mit Online-Plattformen, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Forschung verschärft. Gemeinsam mit dem Europäischen Auswärtigen Dienst hat sie all diese Maßnahmen und die nächsten Schritte in einer gemeinsamen Mitteilung dargelegt. Dadurch wird nicht nur das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Union gestärkt. Zudem werden die Menschen in der EU vor wirtschaftlichem und körperlichem Schaden geschützt, der durch Betrug wie mit angeblichen Corona-Heilmitteln verursacht werden könnte.

Die Arbeit der Europäischen Kommission in den nächsten 12 Monaten wird entscheidend für die kommenden Jahre und Jahrzehnte sein. Die Coronavirus-Pandemie hat wieder einmal gezeigt, dass **Europas Stärke in seiner Einheit liegt**, und dass die enormen Herausforderungen, vor denen wir stehen, von einem Land alleine nicht zu meistern sind.

Die Investitionen in unsere strategischen Prioritäten werden **unserer Erholung Schub verleihen und eine stärkere Union** für die nächste Generation formen. Die Kommission wird die Arbeit für diese

Prioritäten, die sie sich in den ersten 100 Tagen gesetzt hat, fortsetzen und intensivieren – besonders, was den grünen und den digitalen Wandel angeht. Dank **NextGenerationEU** und dem **neuen langfristigen EU-Haushalt** können wir den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden. Die kommenden Monate und Jahre stellen in der Geschichte Europas und für künftige Generationen einen Wendepunkt dar.

Die kommenden Monate und Jahre stellen in der Geschichte Europas und für künftige Generationen einen Wendepunkt dar.

Zu Beginn ihrer Amtszeit entwarf die Kommission ihre Vision von einer grünen, blühenden und gesunden Zukunft. Jetzt ist Europa gefordert, diesen Weg mit voller Kraft weiterzugehen, diese Zukunftsvision wahrzumachen und den Erwartungen seiner Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden.

ZEITLEISTE

Legende

| Politische Prioritäten

| Bewältigung der Corona-Krise

| Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich

2019

DEZEMBER



11. Dezember

Vorstellung des **europäischen Grünen Deals** mit einem Fahrplan, um Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen

2020

JANUAR

8. Januar

Treffen zwischen Präsidentin **Ursula von der Leyen** und dem britischen Premierminister **Boris Johnson**



14. Januar

Investitionsplan für ein zukunftsfähiges Europa zur Mobilisierung von EU-Mitteln und zur Förderung öffentlicher und privater Investitionen, die für den Übergang zu einer klimaneutralen, umweltfreundlichen und inklusiven Wirtschaft benötigt werden

19. Januar

Internationale **Libyen-**Konferenz in Berlin



Mechanismus für einen gerechten Übergang als zentrales Instrument, um sicherzustellen, dass der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft fair verläuft und niemand zurückgelassen wird

21. Januar

Treffen zwischen Präsidentin **Ursula von der Leyen** und US-Präsident **Donald Trump**



Erste Phase der Konsultation der Sozialpartner (Unternehmen und Gewerkschaften) zu einem **gerechten Mindestlohn** für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der EU

31. Januar

Austritt des **Vereinigten Königreichs** aus der Europäischen Union



29. Januar

Sichere 5G-Netze: Kommission billigt von den Mitgliedstaaten vereinbartes EU-Instrumentarium

FEBRUAR

EU unterstützt erste Rückholflüge in der Corona-Pandemie, mit denen Bürgerinnen und Bürger nach Europa zurückgebracht werden

4. Februar

Öffentliche Konsultation zur Gestaltung des europäischen Aktionsplans zur **Krebsbekämpfung**



3. Februar

Kommissionsvorschlag für eine Empfehlung des Rates zu Richtlinien für die **Aushandlung einer neuen Partnerschaft mit dem Vereinigten Königreich**

5. Februar

Neue Vorgehensweise für die **EU-Beitrittsverhandlungen**, um diese glaubwürdiger, berechenbarer und dynamischer zu gestalten (erstes Element der neuen Erweiterungsstrategie der Kommission)

17. Februar

EU und internationale Geber sagen 1,15 Mrd. EUR für den Wiederaufbau nach dem **Erdbeben in Albanien** zu



19. Februar

Veröffentlichung der Agenda für die **Gestaltung der digitalen Zukunft Europas**, einer Datenstrategie und eines Weißbuchs zur künstlichen Intelligenz: neue Chancen für Unternehmen und vertrauenswürdige Technologien für Bürgerinnen und Bürger

25. Februar

Europäische Kommission erhält Mandat für **Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich**



MÄRZ

4. März

Mit dem **Europäischen Klimagesetz** schlägt die Kommission Treibhausgasneutralität bis 2050 als rechtsverbindliches Ziel vor



5. März

Neue **Gleichstellungsstrategie** für 2020-2025 mit Schlüsselmaßnahmen für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Europa

9. März

EU legt neue Strategie vor, die den Weg für eine engere, umfassendere **Partnerschaft mit Afrika** ebnet



10. März

Neue **Industriestrategie** zur Vorbereitung des ökologischen und digitalen Wandels der europäischen Industrie



11. März

Neuer **Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft** für ein saubereres und wettbewerbsfähigeres Europa



13. März

Kommission fordert entschlossene, koordinierte Konjunkturmaßnahmen zur Bewältigung der **Corona-Krise**

Neue **Investitionsinitiative zur Bewältigung der Corona-Krise (CRII)**, um die Mitgliedstaaten bei ihren Maßnahmen zu unterstützen

16. März

Einsetzung eines **Corona-Beraterstabs** mit Epidemiologen und Virologen aus verschiedenen Mitgliedstaaten

Vorübergehende Beschränkung nicht unbedingt notwendiger **Reisen in die EU** (bis 30. Juni)



18. März

Kommission schlägt neue **politische Ziele für die Östliche Partnerschaft** vor

19. März

Befristeter Rahmen, der es den Mitgliedstaaten ermöglicht, den Spielraum der Beihilfenvorschriften in vollem Umfang zu nutzen, um ihre Wirtschaft in der Corona-Krise zu unterstützen

20. März

Aktivierung der allgemeinen Ausweichklausel des **Stabilitäts- und Wachstumspakts**

23. März

Einrichtung von Sonderfahrspuren an den Grenzen, der „**Green Lanes**“, damit Güter und wichtige Dienstleistungen verfügbar bleiben

30. März

Erstes Treffen des für die Umsetzung und Anwendung des Austrittsabkommens zuständigen **Gemeinsamen Ausschusses EU-Vereinigtes Königreich**



26. März

Europäischer Rat gibt grünes Licht für **Beitrittsgespräche mit Albanien und Nordmazedonien**

APRIL

15. April

Europäischer Fahrplan zeichnet den Weg für eine **koordinierte Aufhebung der Corona-Maßnahmen** vor



2. April

Lancierung des neuen Instruments **SURE**, mit dem in der Corona-Krise vorübergehende Unterstützung bei der Minderung von Arbeitslosigkeitsrisiken geleistet wird (100 Mrd. EUR)

20. April

Globale Reaktion der EU auf das Coronavirus: Unterstützung der Partnerländer bei der Bewältigung der Pandemie mit einem EU-Beitrag von 15,6 Mrd. EUR

24. April

Zweite Verhandlungsrunde über die künftigen Beziehungen zum Vereinigten Königreich

29. April

Maßnahmenpaket zur Unterstützung des **Verkehrssektors**

30. April

Maßnahmen zur Unterstützung des **Agrarsektors**



MAI

4. Mai

Geberkonferenz für eine **weltweite Corona-Krisenreaktion**: Spenden aus aller Welt in Höhe von 7,4 Mrd. EUR für einen universellen Zugang zu Impfstoffen



6. Mai

Videokonferenz der Führungsspitzen der EU und des **Westbalkans**

7. Mai

Aktionsplan für eine umfassende Politik der Union zur **Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung**



8. Mai

Einrichtung der **humanitären Luftbrücke der EU** zur Beförderung von Helfern und Hilfsgütern in besonders stark betroffene Gebiete der Welt

13. Mai

Orientierungshilfen der Kommission für die sichere Wiederaufnahme der Reisen und die **Wiederankurbelung des europäischen Tourismus** im Jahr 2020 und darüber hinaus

20. Mai

EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 geht die fünf Hauptursachen des Verlusts an biologischer Vielfalt an und sieht Maßnahmen zur vollständigen Umsetzung der EU-Rechtsvorschriften vor

Strategie „Vom Hof auf den Tisch“: Übergang zu einem nachhaltigen Lebensmittelsystem der EU, das die Ernährungssicherheit und den Zugang zu gesunden Lebensmitteln gewährleistet



15. Mai

Dritte Verhandlungsrunde mit dem Vereinigten Königreich

26. Mai

Videokonferenz der Führungsspitzen der **EU und Japans**



27. Mai

Kommission stellt neues Aufbauinstrument **NextGenerationEU** vor, das in einen leistungsstarken, modernen und neu ausgerichteten langfristigen EU-Haushalt eingebettet ist

JUNI

15. Juni

Hochrangiges Treffen zwischen **Präsidentin von der Leyen**, Präsident **Michel** und Präsident **Sassoli** und dem britischen Premierminister **Boris Johnson**

Einrichtung der Web-Plattform **„Re-open EU“** mit einschlägigen Informationen, um eine sichere Rückkehr zu Freizügigkeit und Tourismus in ganz Europa zu ermöglichen



5. Juni

Vierte Verhandlungsrunde mit dem Vereinigten Königreich

17. Juni

EU-Impfstoffstrategie

Weißbuch – **Gewährleistung fairer Wettbewerbsbedingungen bei Subventionen aus Drittstaaten**



18. Juni

Videokonferenz der Führungsspitzen der **Östlichen Partnerschaft**

22. Juni

22. **Gipfeltreffen EU-China**
per Videokonferenz



24. Juni

Vorstellung der **EU-Strategie für die Rechte von Opfern** (2020-2025)

27. Juni

Auf dem von der Europäischen Kommission und Global Citizen veranstalteten **Spendengipfel „Global Goal: Unite for our Future“** kommen zusätzliche 6,15 Mrd. EUR für die Entwicklung und faire Verbreitung von Corona-Impfstoffen, Tests und Medikamenten zusammen



30. Juni

Führungsspitzen der EU und der Republik Korea

beraten darüber, wie während der wirtschaftlichen Erholung die globale Zusammenarbeit gefördert werden kann



Rückholung von fast 78 000 EU-Bürgern und 10 000 Nicht-EU-Bürgern nach Europa mit Unterstützung des EU-Katastrophenschutzverfahrens

JULI

2. Juli

Eingeschränkte Verhandlungsrunde
mit dem Vereinigten Königreich



1. Juli

Paket zur **Förderung der Jugendbeschäftigung** mit vier Aktionsbereichen: Stärkung der Jugendgarantie, Berufsbildung, Lehrlingsausbildung und zusätzliche Fördermaßnahmen

Europäische Kompetenzagenda für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Resilienz mit Zielen für die Weiterbildung und Umschulung, die in den nächsten 5 Jahren erreicht werden sollen

9. Juli

Kommission nimmt Mitteilung an, die nationalen Behörden, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern dabei helfen soll, sich auf die unvermeidlichen Änderungen vorzubereiten, die das **Ende des Übergangszeitraums mit dem Vereinigten Königreich** mit sich bringen wird



8. Juli

Förderung einer klimaneutralen Wirtschaft: Veröffentlichung einer **EU-Strategie zur Integration des Energiesystems**

Veröffentlichung einer **Wasserstoffstrategie** für ein klimaneutrales Europa

Erstes interinstitutionelles Treffen zu **NextGenerationEU** und zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027

15. Juli

Gipfeltreffen **EU-Indien** per Videokonferenz



23. Juli

Sechste Verhandlungsrunde mit dem Vereinigten Königreich

21. Juli

Führungsspitzen der EU einigen sich auf den **Aufbauplan und den Mehrjährigen Finanzrahmen** für den Zeitraum 2021-2027

AUGUST

4. August

Aktivierung des **EU-Katastrophenschutzverfahrens** innerhalb von Stunden nach der tödlichen **Explosion in Beirut**: 20 EU-Mitgliedstaaten und Teilnehmerländer helfen mit Sachleistungen, u. a. durch Entsendung von fast 300 Such- und Rettungsexperten



21. August

Siebte Verhandlungsrunde mit dem Vereinigten Königreich

27. August

Kommission unterzeichnet **ersten Vertrag mit dem Pharmaunternehmen AstraZeneca**, um sicherzustellen, dass allen EU-Mitgliedstaaten ein COVID-19-Impfstoff zur Verfügung steht



31. August

Kommission bestätigt ihr Interesse an der Beteiligung an der **COVAX-Fazilität für einen fairen weltweiten Zugang zu erschwinglichen COVID-19-Impfstoffen** und kündigt im Rahmen ihrer Strategie „Team Europa“ einen Beitrag von 400 Mio. EUR in Form von Garantien zur Unterstützung von COVAX an

SEPTEMBER

10. September

Achte Verhandlungsrunde mit dem Vereinigten Königreich

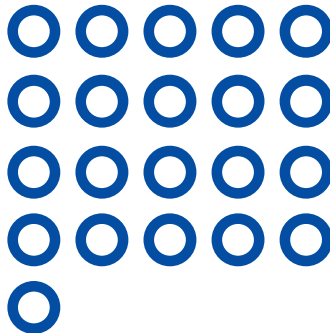
| LEGISLATIVVORSCHLÄGE SEIT DEM 1. DEZEMBER 2019

**64 vereinbarte
Vorschläge**



**210 anhängige
Vorschläge**

(von denen 19 zurückgezogen
werden sollen)



**36 anhängige
Vorschläge im
Zusammenhang mit
der Corona-Krise**

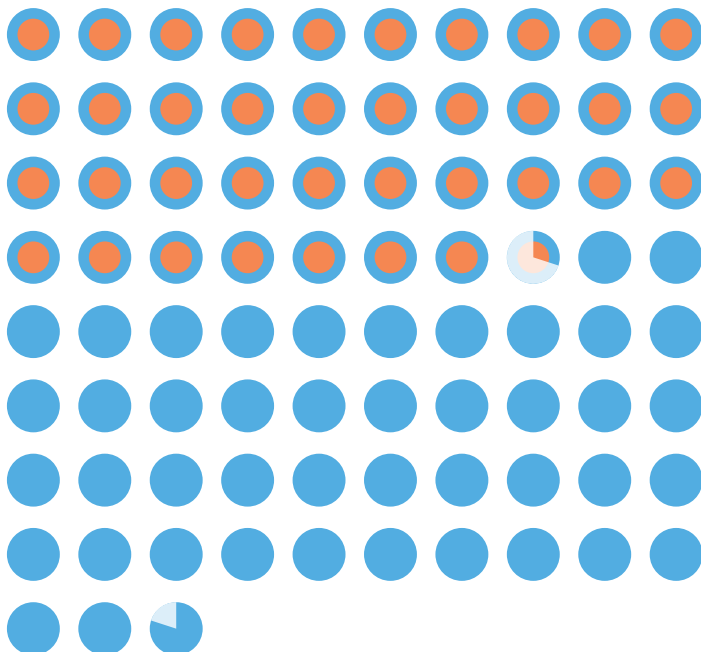


BEWÄLTIGUNG DER CORONA-KRISE

828 Beschlüsse

und andere Rechtsakte mit oder ohne Gesetzescharakter im
mündlichen, schriftlichen oder Ermächtigungsverfahren, darunter

373 Entscheidungen über staatliche Beihilfen





Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

PRINT	ISBN 978-92-76-21209-6	doi:10.2775/830717	NA-03-20-539-DE-C
PDF	ISBN 978-92-76-21207-2	doi:10.2775/650503	NA-03-20-539-DE-N